

## 16. Der wilde Jäger bei Schönlinde.

(Großmann, Sagenbuch von Böhmen und Mähren, I. S. 78.)

Auch bei Schönlinde läßt sich jureliden der wilde Jäger sehen; man nennt ihn dort Hundstreich (Herrdietsch). Er soll daselbst in den Schweinsgründen und in Eudersdorf mit hölzernen Hunden herumjagen.

Die hölzernen Hunde sind gewisslich gleichbedeutend mit Holzjungen, wie man in Barchenaußland die Wölfe heißt; der wilde Jäger jagt alle nach dieser Sage mit Wölfen. Die Wölfe aber, welche schon in der Toba Hundt genannt werden sind Fiklingshöre Hundt.

## 17. Der wilde Jäger bei Neustadt.

(Aehler, Volksbrauch u. im Voglande, S. 509.)

Noch im vorigen Jahrhunderte hatte der wilde Jäger sein Revier in der Gegend von Neustadt bei Falkenstein. Da jagt er des Nachts in der Luft mit seinen Hunden oft über Neustadt hinweg und ließ sein „Hoho!“ hören. Einmal sah ein dortiger Bauer zum Fenster hinaus, als der wilde Jäger in der Luft hingog, und er äffte das „Hoho!“ nach. Am nächsten Morgen fand der Bauer auf seinem Fensterstocke draußen einen toten, abelrischenden Hasen. Er verscharrte ihn in seinen Düngerhaufen, aber am nächsten Morgen lag er doch wieder auf demselben Fensterstocde. Er verscharrte ihn zum zweiten und dritten Male, aber der Hase lag am nächsten Morgen immer wieder auf dem alten Plage. Auf den Rat anderer Leute vergrub ihn der Bauer endlich unter gewissen Förmlichkeiten auf einem Kreuzwege, und der ihm vom wilden Jäger zugesandte Braten kam nimmer wieder.

Wir haben im Obgenährte für die Jäge des wilden Jägers oder Wuestens (sowohl die Bezeichnung „wilder Jagt“, als auch wüster Herr.“ Unser Obgenährte bildet die Grenzschide zwischen Nord- und Südwestdeutschland, und daher vermengen sich hier beide Namen, von denen der eine (wilde Jagt) vorzugsweise Nord-, der andere (wüster Herr) aber Südwestdeutschland angehöret. Wuesten ist überhaupt in seinem Namen, welcher den „Herrlich Scherzenden“ bedeutet, mit dem Worte „Hut“ verwandt.

Die Sagen von dem wilden Jäger lassen uns Uebersetzungen von Naturen vorzüglich erkennen. Der Österringer Wuesten ist der Sturm selbst; sein Roß, Hut und wüster Mantel sind die Wolken, Wellen sind ursprünglich vielleicht auch die von ihm gejagten Hasen. (S. die Sagen von dem Holzschützen.)

Der Hase ist ein geschickliches aber schlisches Tier; in der Fange glaubt man, daß die Hasen jureliden in der Gestalt von Hasen durch das Dorf laufen. Der Hase war dem Hien gewidmet. Das Hinwesen eines Hasen durch den wilden Jäger hat alle eine mythische Bedeutung, ebenso wenn anderwärts ähnliche Sagen erzählt, daß der wilde Jäger dem Hasen ein Pfefferweintel zugesandten habe. In Ägypte-